



Freie und Hansestadt Hamburg Bezirksamt Wandsbek

Bezirksamt Wandsbek Am Alten Posthaus 2 22021 Hamburg

Herrn
Horst Bertram



DEZERNAT FÜR
WIRTSCHAFT, BAUEN UND UMWELT
Fachamt Management des öffentlichen Raumes



Am Alten Posthaus 2
22041 Hamburg
Telefon: 040/42881-3053 Geschäftszimmer: -3061
E-Mail: MR13-Anliegen@Wandsbek.hamburg.de

W / MR 131

30. März 2022



Rodung Grünanlage Waldingstraße

Ihre Schreiben vom 14. und 23.03.2022 / Meine Eingangsmitteilung vom 18.03.2022

Sehr geehrter Herr Bertram,

mit der folgenden abschließenden Beantwortung Ihrer beiden letzten Schreiben komme ich im Auftrag der Leiterin der Abteilung *Stadtgrün* auf die o.g. Korrespondenz zurück und ergänze hiermit die bereits an Sie verschickten, vorangegangenen Antworten.

Die Gehölzfläche an der Waldingstraße gehört zu einer Grünanlage, nicht zu einem Forst. Durch die Bedingungen der Corona-Pandemie hat sich die Nutzung insbesondere durch Kinder und Jugendliche auch außerhalb der Wege verstärkt. Daher wurde es zwingend erforderlich, den gesamten Gehölzbestand durch die Grünunterhaltung zu überprüfen, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten und sicherheitsgefährdende Bäume zu entfernen, was sich auf der gerodeten Fläche auch als notwendig erwies. Im Zuge dessen wurden durch Gehölzschnitt auch Trampelpfade versperrt, um so die Besucherlenkung auf die regulären Wege wieder herzustellen. Die Rodung von abgestorbenen sowie im Absterben begriffenen Erlen, die sich in diesem Bereich fast ausschließlich so entwickelt hatten, diente der Reduzierung und nicht vollständigen Auslöschung der Verbreitung der Erlen-Komplexkrankheit. Dies wäre schwerlich ohne noch extremeren Bodeneingriff möglich gewesen, weshalb davon abgesehen wurde.

Die Maßnahme wurde nicht durchgeführt, weil eine 110 Kilovolt-Leitung vorhanden ist, sondern es sind bei der Neugestaltung der Fläche die aktuellen Vorgaben von Abständen zur Leitung zu berücksichtigen.

Zur Einschätzung der artenschutzrechtlichen Belange wurde vor der Rodung die vorhandene Biotopkartierung von 2014 als Basis genommen. Es ist innerhalb einer Zeitspanne von acht Jahren nicht ungewöhnlich, dass es zu Veränderungen der Vegetation



kommt und, wie in diesem Falle geschehen, die armenische Brombeere in das Gebiet eindringt.

Dichte Gehölzflächen und Wälder sind sicherlich starke CO₂-Speicher, jedoch sind bei der Auswahl erforderlicher und geeigneter Maßnahmen verschiedene Belange zu berücksichtigen, wie etwa die Vielfalt an Lebensräumen. Zur konkreten Ausarbeitung der Gestaltung der gerodeten Flächen wird vom Bezirksamt ein Biologe beauftragt, der sich mit der Entwicklung von neuen Habitat-Strukturen, unter Berücksichtigung des im Umfeld bestehenden Gehölzbestandes und des Artenschutzes, auseinandersetzen wird. Es wird zudem ein Konzept ausgearbeitet, um eine dauerhafte Pflege der Fläche zu gewährleisten.

Eine Entwässerung der Fläche durch Feuchtmulden wird nicht erfolgen, da diese nicht dazu dienen, Wasser zu entnehmen, sondern das vorhandene Wasser zu bewahren und neue Feuchtlebensräume zu schaffen. Das Ziel, die gerodete Fläche zusätzlich auch zur Rückhaltung von Wasser bei Starkregenereignissen zu nutzen, dient der Synergie der naturschutzfachlichen Maßnahmen und der multifunktionalen Nutzung der Flächen, die in der Zukunft durch immer reduziertere Flächen im dicht besiedelten Stadtgebiet zwingend erforderlich sind.

Mit freundlichem Gruß

